

als orangerote Lösung (THF/n-Hexan, ca. 5:1) bei -70°C praktisch quantitativ erhaltenen 1,2-Bisallyl-lithiumverbindung (3) gelang nicht. Dies und der Befund, daß sich weder (2) noch (3) an Styrol, *trans*-Stilben oder Tolan addieren ließen, zeigen, daß 1,2-Diazallyl-lithiumverbindungen erwartungsgemäß weniger als 2-Azallyl-lithiumverbindungen^[2] zur anionischen 3+2-Cycloaddition neigen.

Die Anlagerung des Benzolazomethyl-lithiums an Carbonylverbindungen (s. Tabelle) führt — möglicherweise

über eine instabile cyclische Zwischenstufe (8) — nach anschließender Hydrolyse mit Wasser zu Phenylhydrazonen (7) von α -Hydroxyaldehyden.

Zur Gehaltsbestimmung der Benzolazomethyl-lithium-Lösungen durchgeführte Umsetzungen mit Alkylhalogeniden (s. Tabelle) lieferten überraschenderweise ausschließlich unter *N*-Alkylierung Formaldehyd(*N*-alkyl-*N*-phenyl)-hydrazone (9).

Eingegangen am 15. Oktober 1970 [Z 299b]

LITERATUR

Methodensammlung zur Rückstandsanalytik von Pflanzenschutzmitteln. Herausgeg. von der Abt. „Analytik“ der Kommission für Pflanzenschutz-, Pflanzenbehandlungs- und Vorratsschutzmittel der Dtsch. Forschungsgemeinschaft, Bad Godesberg. Verlag Chemie, Weinheim/Bergstr. 1969. 1. Aufl., 376 S., Loseblattausgabe DM 48.—.

Die von einer Fachkommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft erarbeitete Sammlung ist die erste ihrer Art in deutscher Sprache. Insofern ist sie schon zu begrüßen. Zu begrüßen ist auch, daß die Auswahl der Pflanzenschutzmittel, für deren Rückstände in Lebensmitteln Bestimmungsverfahren angegeben werden, sich danach orientierte, ob die Mittel in der Bundesrepublik Deutschland „von praktischem Interesse sind.“

Die in der analytischen und Pflanzenschutz-Literatur im Laufe der letzten 20 Jahre erschienenen Analysenverfahren zur Bestimmung von Rückständen sind für zahlreiche wichtige Pflanzenschutzmittel kaum noch überschaubar, was lediglich beweist, daß wirklich „gute“ Methoden entsprechend rar sind. Es ist deshalb anzuerkennen, daß es das entscheidende Auswahlkriterium bei der hier vorliegenden Methodensammlung war, nicht eine vollständige Literaturübersicht zu geben, sondern nur solche Verfahren aufzunehmen, die sich „auf die Erfahrungen einschlägiger Laboratorien von Hochschulen sowie Forschungsanstalten des Bundes und der Industrie“ stützen. Ein Vorteil liegt dann auch darin, daß für jede Methode die Quelle angegeben wird, aus der sie stammt. So kann in Zweifelsfällen der Autor befragt oder über Verbesserungen unterrichtet werden.

Dieses durchaus positiv zu bewertende Konzept hat freilich auch Nachteile, vor allem dort, wo die Analysetechnik sich seit dem Erscheinen der Sammlung über den niedergelegten Erfahrungsschatz hinaus entwickelt hat. Eine solche Diskrepanz ist unvermeidbar, seit die Gaschromatographie mit neuen Detektortypen in der Rückstandsanalytik explosiv an Bedeutung gewinnt. Es steht zu hoffen, daß diese Sammlung, die in Loseblattform angelegt ist, dementsprechend zügig ergänzt wird (die erste Ergänzungslieferung wird zur Zeit vorbereitet). Dabei wird vor allem der gleichzeitigen Bestimmung mehrerer Rückstände

nebeneinander, d.h. den Gruppenmethoden oder „Multi-Rückstands-Methoden“, im Interesse chemischer Untersuchungslaboratorien größere Aufmerksamkeit zu schenken sein.

Besonderes Lob verdient die redaktionell vereinheitlichte, schematisierte Präsentation der Methoden, die als vorbildlich gelten kann. Strukturformeln und allgemeine physikalische Daten werden für jeden Wirkstoff ebenfalls angegeben. Die Wirkstoffe sind mit ihren „common names“ aufgeführt; Handelsnamen erscheinen nicht. Das Sammelwerk ist in seiner jetzigen Form bereits eine wichtige Grundstock-Information für alle über Rückstandsprobleme arbeitenden Laboratorien. Der Preis erscheint dem angemessen.

Helmut Frehse [NB 912]

Berichtigungen

Im Aufsatz „Zusammenhänge zwischen Struktur und Reaktivität in der Chemie freier Radikale“ von *Christoph Rüchardt* (Angew. Chem. 82, 845 (1970)) sind in Tabelle 8 auf S. 857 die *r*-Werte für $\text{C}_6\text{H}_5\text{CH}_2\cdot$ und 9-Triptycyl \cdot von 170 bzw. 330 in 1700 bzw. 33 zu ändern.

In der Zuschrift „Das Photoelektronen-Spektrum des Cyclobutans“ von *Peter Bischof*, *Edwin Haselbach* und *Edgar Heilbronner* (Angew. Chem. 82, 952 (1970)) sind die Energiedifferenzen in Abb. 2 auf S. 953 wie folgt zu ändern:

Übergang	ΔE
A \rightarrow B	9.46 (nicht 10.2 eV)
B \rightarrow C	0.01 (nicht 0.07 eV)
C \rightarrow D	0.68 (nicht 1.28 eV)

Der CC-Abstand in Formel C beträgt 1.523 statt 1.505 Å. Die Zahlenwerte im anschließenden Text sind entsprechend zu ändern. In Zeile 6 unter Abb. 2 muß es heißen „... d. h. um 0.4 eV kleiner ...“.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 694 Weinheim, Boschstraße 12, Telefon (0 62 01) 3791; Telex 46 5516 vchwh d.

© Verlag Chemie GmbH, Weinheim 1970. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Nach dem am 1. Januar 1966 in Kraft getretenen Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist für die fotomechanische, xerographische oder in sonstiger Weise bewirkte Anfertigung von Vervielfältigungen der in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge zum eigenen Gebrauch eine Vergütung zu bezahlen, wenn die Vervielfältigung gewerblichen Zwecken dient. Die Vergütung ist nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. in Frankfurt/M. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie in Köln abgeschlossenen Rahmenabkommens vom 14. 6. 1958 und 1. 1. 1961 zu entrichten. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: *Dipl.-Chem. Gerlinde Kruse*, Weinheim. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: *W. Thiel*. — Verlag Chemie GmbH (Geschäftsführer *Jürgen Kreuzhage* und *Hans Schermer*), 694 Weinheim, Pappelallee 3 • Telefon (06201) 3635, Telex 465516 vchwh d — Druck: *Druckerei Winter*, Heidelberg.